25. Che più d'un giorno è la vita mortale?

Che più d'un giorno è la vita mortale?
nubilo, breve, fredd' e pien di noia,
che può bella parer, ma nulla vale.

Qui l'humana speranza, e qui la gioia,
qui miseri mortali alzan la testa,
e nessun sa, quanto si viv' o moia.

[Fr. Petrarca, *Triumphus Temporis*, Zeile 61–66. Wir haben nach dem Druck Venedig 1513 (s. o. unter Nr. 22), fol. 164^v die Interpunktion berichtigt (Fragezeichen, Kommata), behielten aber Lassos Version *può* (statt *pò*),

l'humana (statt *l'umana*), *e* (statt *et*), *viv'* (statt *viva*), bei. Zum Text vgl. a. Appel, a. a. O., S. 267. Der Textnachweis fehlt in der Übersicht Sandbergers in der alten Gesamtausgabe a. a. O.]

Was ist das Leben als ein Tag voll Sorgen,
Ein Tag voll Nebel, frostig und vergänglich,
Der hinter holdem Scheine sich verborgen?

Hier ist die Lust, die Hoffnung überschwenglich,
Hier heben Sterbliche ihr Antlitz trunken,
Und zwischen Tod und Leben gleich verfänglich.

[Die Gedichte des Francesco Petrarca, übersetzt von Wilh. Krigar, II. Aufl. Hannover 1866, S. 527. Dieser Übersetzung sei hier, trotz gewisser Freiheiten, der Vorzug

gegeben. Die Schlußzeile der Vertonung Lassos lautet, wörtlich übertragen: Und niemand weiß, wie lang man lebt und wann man sterben muß.]